

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Ergebnis
Montag, Mittwoch,
Freitag u. Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.20.
Durch d. Post bezogen:
in Orts- u. Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.25; hierzu
je 20 Pf. Postgeld.
Abonnements nehmen alle
Postämter u. Postboven
jederzeit entgegen.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
od. deren Raum 10 Pf.;
bei Ankaufsterteilung
durch die Exped. 12 Pf.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Nr.:
„Enztal, Neuenbürg“.

Nr. 15.

Neuenbürg, Mittwoch den 27. Januar 1904.

62. Jahrgang.

Zum Geburtstage des Kaisers

am 27. Januar 1904.

Was hat der wad're Alte nur,
Der nebenan im Stübchen haust,
Der Veteran von Mars la tour,
Der einst, den Säbel in der Faust,
Im Todesritt der Kürassiere
Kühn mitgejagt zu Deutschlands Ehr? ...
Er ruht am Helm und Bandoliere,
Und auch am Pallast, lang und schwer!

Medaillenschmuck an straffem Band
hängt er an seinen Waffenrock;
Den besten Rock, den er gekannt,
Geht er auch langsam heut' am Stock!
Dann nimmt er grüne Tannenreiter
Und krängt damit, so gut er kann,
Das bunte Bild von unserm Kaiser,
Und sieht es freudig lächelnd an! ...

Da weiß ich, was sein Herz durchwallt,
Was seinem Geist nicht Ruhe läßt
Und seinen Händen steif und alt:
Jung Wilhelm hat sein Wiegenfest!
In aller Frühe morgen werden
Ihn Trommelwirbel im Revier.
Dann wird er stolz die Glieder reden,
Dann ist er wieder Kürassier!

Und wenn im Wind die Fahnen wehn,
Und seine Nachbarn voll Respekt
Auf seiner Brust das Kreuzlein sehn,
Das ihm sein Kaiser angetraut,
Dann schwillt sein altes Herz voll Rührung,
Noch eh' im Chor die Orgel spielt —
Und betend dankt er Gottes Führung,
Die uns den Enkel jüngst erhielt! ...

Wir aber tun's dem Alten gleich,
Vom selben heißen Dank bewegt,
In Nord und Süd, auf Alp und Deich,
Und wo ein deutsches Herz nur schlägt!
Still beten wir für künft'ger Jahre
In Kraft gesegneten Ertrag,
Und jauchzen: „Heil dem Zollernaare!“
In Treu'n an seinem Ehrentag! ...

(Nachdr. verb.)

A. R.

Kaisers Geburtstag!

Heute gedenkt das deutsche Volk dankbar daran,
daß die Erkrankung des Kaisers vor einigen Monaten
keine ernstlichen Folgen gehabt hat. Wie ein Alp
fielen die ersten Nachrichten darüber auf unser Herz.
Befreit davon können wir heute Kaisers Geburtstag
feiern in der Gewißheit, daß unser Kaiser in aller
Frühe seines Herrscheramtes walten kann. Im Ver-
lauf der Krankheit zeigte die erfreuliche Erscheinung,
daß auch die übrigen Völker in gleicher Weise an
der Sorge des deutschen Volkes Anteil nahmen. Der
deutsche Kaiser erscheint auch ihnen als der Hort des
Friedens. Wie hat sich die Stimmung darin im
Ausland geändert! Bei dem Regierungsantritt des
jugendlichen Kaisers wurden Besorgungen auf allen
Seiten laut. Heute aber wissen alle Völker mit dem
deutschen Volke, daß unser Kaiser immer wieder sein
machtvolles Wort zu Gunsten des Weltfriedens in
die Waagschale geworfen hat. Deutschland, stark ge-
rüstet für jeden Krieg, will die Segnungen des
Friedens genießen. In friedlichem Wettbewerb hat
Deutschland sich einen festen Platz auf dem Welt-
markt erobert. Da ist's wieder unser Kaiser, der mit
weitschauendem Blick dafür die Wege ebnet. Schwierig-
keiten beseitigt und neuen Unternehmungen die Bahn
zu erschließen weiß. Mit den großen Handelsstädten
hält der Kaiser enge Fühlung und nimmt an ihrem
Aufschwung lebhaften Anteil. Nicht minder ist sein
Interesse der Kunst und Wissenschaft gewidmet.
Woher kommt ihm die Kraft zu so vielseitiger, un-
aufhörlicher Arbeit? Da müssen wir in das Leben
der kaiserlichen Familie einen Blick tun. Hier ist

alles von dem Hauch echter Religiosität durchweht.
In einem christlichen Familienleben kann unser Kaiser
von seinen Staatsgeschäften ausruhen, ihm und seiner
frommen Gemahlin werden hier immer wieder die
Quellen erschlossen, aus denen für sie selber lebendiges
Wasser quillt. Das kaiserliche Paar möchte unser
ganzes Volk daran genesen lassen. Gott erhalte und
segne unseren Kaiser auch im neuen Lebensjahre!

Rundschau.

Berlin, 26. Jan. Die Wahlprüfungscommission
des Reichstages hat die Wahl Brauns (Frankfurt
a. O.-Leibniz; Soz.) für ungültig erklärt.

Der Kaiser hat bekanntlich dem Reichstag
wieder eine Schiffstabelle geschenkt. Es ist natürlich
ein rein zufälliges Zusammentreffen, daß dieses
Geschenk in dem Augenblick einging, als die Marine-
verwaltung die Mobilmachung für Südwestafrika in
die Wege leitete. Nicht minder zufällig ist es, daß
die Tabelle diejenige Seemacht betrifft, deren Bestand
an Auslandsschiffen besonders stark ist, nämlich
England. In parlamentarischen Kreisen betrachtet
man gleichwohl die Zueignung der Tabelle gerade
jezt als einen Hinweis auf die Notwendigkeit der
Vermehrung der deutschen Auslandsschiffe. Es ist
ja allerdings anzunehmen, daß seinerzeit in der Be-
gründung der Vorlage über die Auslandskreuzer auf
den Herero-Aufstand Bezug genommen werden wird,
in dem allgemeinen Sinn, daß die unzureichenden
politischen Zustände die dauernde Anwesenheit mehrerer
Kriegsschiffe an der südwest-afrikanischen Küste
erwünscht erscheinen ließen. An verfügbaren Schnell-
kreuzern fehlt es aber auch jezt nicht, und wenn die
Entwicklung der Dinge amtlicherseits vorausgesehen
worden wäre, dann wäre wohl der Schutz der deutschen
Interessen nicht ausschließlich dem altersschwachen
Kanonenboot „Habicht“ anvertraut, das sich bei dem
Herannahen der Gefahr zudem noch in Kapstadt befand.

Der Kaiser empfängt an diesem Donnerstag
im Berliner Residenzschloß die Offiziere der am
30. Januar und 6. Februar nach Deutsch-Südwest-
afrika abgehenden Truppendetachements.

Der Kaiser hat seiner Teilnahme an dem
furchtbaren Brandunglück, durch welches die nor-
wegische Hafenstadt Kalesund zum größten Teile
vernichtet worden ist, warmen Ausdruck verliehen.
Er forderte den Generaldirektor der Hamburg-Amerika-
Linie, Ballin, telephonisch auf, sofort ein Komitee
zur Beschlußfassung über die geeignetsten Hilfs-
maßnahmen für die so schwer heimgesuchte Stadt
einzuberufen. Das Komitee veranlaßte die unge-
säumte Abfahrt des großen Dampfers „Phönix“,
mit umfassenden Vorräten mannigfacher Art, ferner
mit Verbandzeug, Medikamenten usw., sowie mit
Ärzten, Krankenpflegern und Krankenschwestern an
Bord, von Hamburg nach Kalesund. Der Kaiser
benachrichtigte den deutschen Konsul in Christian-
sund telegraphisch von dieser Aktion. Ferner be-
orderte er den Flägeladjutanten Fregatkapitän von
Grumme als seinen Vertreter an Bord der
„Phönix“, in welcher Eigenschaft Herr v. Grumme
die Ueberfahrt nach Kalesund mitmachte. Weiter
teilte der Kaiser in einem telephonischen Gespräch
mit Herrn Ballin mit, daß er für die Hilfsaktion
10000 M. aus seiner Privatschatulle spende. Die
„Phönix“ soll etwa 3 Wochen von der abge-
brannten Stadt liegen bleiben. In ganz Standi-
nawien hat die Kunde von dieser großherzigen Teil-
nahme des Deutschen Kaisers lebhafteste Freude her-
vorgerufen. Der kleine Kreuzer „Niobe“ ist am
Montag vormittag ebenfalls zur Hilfeleistung von
Kiel nach Kalesund abgegangen.

Ueber die Brandkatastrophe, welche die Stadt
Kalesund im südlichen Norwegen zum allergrößten
Teile vernichtete, liegt eine wahre Hochflut von
Meldungen vor. Aus denselben geht genugsam die
Größe des angerichteten Unglücks hervor, sie lassen
aber auch erkennen, daß sich nicht nur in Norwegen

selbst, sondern auch weit über dessen Grenzen hinaus
tätkräftige Hilfe für Kalesund regt, und daß um-
fassende Maßnahmen zur Linderung der Not der
hart betroffenen Bevölkerung im Gange sind.

Kalesund, 26. Jan. Die Wertpapiere und das
Bargeld der Kreditbank sind beim Brande verloren
gegangen. Viele Einwohner hatten nichts versichert.
Außer den bereits gemeldeten Gebäuden ist auch das
neue städtische Museum niedergebrannt. Mehr als
10000 Menschen sind noch obdachlos. Gaben laufen
aus allen Gegenden ein. In allen norwegischen
Städten bilden sich Hilfskomitees.

Hamburg, 26. Jan. Der Senat und mehrere
Kaufleute überwiesen für Kalesund 30000 M.

Berlin, 26. Januar. Der Kaiser begleitete
gestern abend das hier eingetroffene badische Groß-
herzogspaar nach dem Niederländischen Palais mit
dem Prinzen Eitel Friedrich und verweilte dort mit
den Herrschaften bis gegen Mitternacht. Heute
machte der Kaiser den gewohnten Spaziergang im
Tiergarten und hatte dann eine Unterredung mit
dem Reichskanzler in dessen Palais. Mittags fand
ein Familienfrühstück statt, woran die bisher einge-
troffenen Fürstlichkeiten teilnahmen.

Ernst und betäubende Nachrichten sind heute aus
unserem südwestafrikanischen Gebiet eingetroffen.
Ein Telegramm aus Berlin meldet: Der Kommandant
des „Habicht“ übermittelte folgendes durch einen
Kasselerläufer aus Windhoek vom 17. Jan. über-
brachtes amtliches Telegramm: Windhoek ist dauernd
bedroht und stark besetzt. Durch die Einstellung
sämtlicher Pflichten und Burden wurde die Garnison
auf 230 Mann gebracht und zum Teil beritten
gemacht. Die zweite Kompanie ist vom Süden her
im Anmarsch. Seit dem 12. ds. hat man keine
Nachricht aus Olahandja. Die Entlastungsversuche sind
mit großen Verlusten gescheitert. Die Patrouillen
wurden sämtlich zurückgeschlagen. Am 15. Januar
war ein erfolgreiches Erkundungsgefecht bei der Farm
„Hoffnung“. Gefallen sind dabei 1 Mejerdeoffizier,
1 Unteroffizier und 6 Mann. Ermordet wurden
drei Ansiedler mit Familien. Viele sind verwundet.
Soeben wird gemeldet: 5 Hererohaufen marichieren
auf Windhoek an.

Berlin, 25. Jan. Der auf amtliches Ansuchen
vom Zentralkomitee vom Roten Kreuz für die Ex-
pedition nach Südwestafrika ausgerüstete Transport
an Krankenbaracken mit dem gesamten Inventar
wird heute von dem Depot des Roten Kreuzes von
Neubabelsberg nach Hamburg abgejagt, um auf
dem am 30. d. M. abgehenden Dampfer verpackt
zu werden. Der Wert dieses Materials beläuft sich
auf etwa 130000 M. Weitere wertvolle Hilfs-
mittel für die Verwundetenbehandlung werden mit
dem einen der nächsten Dampfer folgen.

Köln, 26. Jan. Der „Köln. Jtg.“ wird be-
richtet: Zu Zwecken der kriegerischen Operation in
Südwestafrika verhandelt die Regierung angeblich
in Kapstadt über den Ankauf von Zugochsen, die
voraussichtlich mit einem Wörmandampfer nach
Südwestafrika verbracht werden.

Herzog Friedrich von Anhalt ist am Sonn-
tag in der zwölften Abendstunde in seinem Residenz-
schloß zu Valsensiedt am Harz verschieden, fast 73
Jahre alt. Erst vor kurzem, am 4. Januar, hatte
er sich denn auch veranlaßt gesehen, dem Erbprinzen
Friedrich die Regentschaft zu übertragen.

Karlsruhe, 25. Jan. Wegen des heute er-
folgten Ablebens des Herzogs Friedrich von Anhalt
legte der großherzogliche Hof von heute an Trauer
auf 21 Tage an. Am Geburtstest des Kaisers am
27. Januar wird die Hoftrauer abgelegt.

Berlin, 25. Jan. Das „Berl. Tagebl.“ meldet
aus New-York: Das 50. Stiftungsfest des New-
Yorker Gesangvereins Arion wurde in Anwesenheit
von Vertretern der deutschen Botschaft, sowie aller
namhaften deutschen Gesangvereine gefeiert. Im

Neuenbürg.
Hierdurch bringe mein großes Lager in garantiert
reinen

Rot- u. Weiss-Weinen,
alt und neu,
von 33 $\frac{1}{2}$ an per Liter in empfehlende Erinnerung.

Emil Meisel.

PS. Auf ein kleineres Quantum 190 Ccr
weiß Kaiserstühler
à 40 $\frac{1}{2}$ mache speziell aufmerksam.

Für Brantleute,

sowie bei sonstigem Bedarf von Möbeln empfehle ich zu herab-
gesetzten Preisen alle Sorten

Polster- u. Schreinermöbel,
Betten, Bettfedern und Bettbarchent.

Es sollte daher niemand veräumen, vor Einkauf von
Möbeln mein großes Lager zu besichtigen, indem ich nur solide
Ware führe und zu den billigsten Preisen absehe.

Sehr große Auswahl in Schlafzimmern
hell Aufbaum, Satin und Eichen von 290 Mark an, sowie
alle anderen Sorten Möbel findet man bei

Reinhard Sickinger,
Möbel- und Aussteuer-Geschäft,
Eigene Polsterei und Schreinerei,
Waisenhausplatz 8, Pforzheim.

Thomaschlackenmehl



ist in diesem Jahr besonders billig und daher
zur Herbstdüngung

der beste und vorteilhafteste Phosphorsäuredünger.
Thomaschlackenmehl „Sternmarke“
findet seiner feinen Wirkung wegen eine viel bessere Ver-
teilung im Boden, als das gröbkörnigere Superphosphat.
Thomaschlackenmehl „Sternmarke“
ist auch als Ergänzung zum Stallmist von hervorragender
Wirkung, da in letzterem wenig Phosphorsäure enthalten ist.
Thomaschlackenmehl „Sternmarke“
bewirkt, daß die damit gedüngten Pflanzen sich kräftiger
entwickeln und infolgedessen besser überwintern.
Thomaschlackenmehl „Sternmarke“
wirkt anerkanntermaßen bei Palm- und Hadfrüchten, Wiesen,
Klee und allen sonstigen Kulturpflanzen vorzüglich.
Bei Bezug von 10 000 kg Nachuntersuchung kostenlos.
Vor minderwertiger Ware und solcher ohne Gehalts-
garantie wird gewarnt.

Thomasphosphatfabriken G. m. b. H., Berlin W.
Wegen Offerte in „Sternmarke“ beliebe man sich an die
bekanntesten Verkaufsstellen zu wenden.

**Kinderwagen,
Sport- und
Leiterwagen**



in allen Preislagen und großer Auswahl
kaufen Sie billig bei

Wilh. Bross,
Pforzheim, Bahnhofstrasse 3.
Reichhaltiges Musterbuch steht zu Diensten.

Eine weithin renommierte, durchaus leistungsfähige

Reinigungsberei und chemische Wäscherei

Ein Stabfament ersten Ranges übertrug mir eine Ausnahme-
belte und empfehle ich mich zur Vermittlung von Aufträgen zum An-
färben und Reinigen jeder Art Damen- und Herrengarderobe (auch
anzertrennt), von Sammeten, Federn etc.

Billige Preise. Hochmoderne Farben. Rasche Lieferung.
Telephon 33. **Emil Meisel, Neuenbürg.**

Chr. Schill

Bauunternehmer
in Wildbad

empfiehlt waggonweise ab Fabrik
und im Einzelverkauf ab Lager
Bahnhof hier

bei billigster Berechnung:
Doppelfalzriegel,
(Patent Ludowici)
gew. Ziegel u. Schindeln,
ka. Portlandcement
vom wirt. Portlandcementwert
Lauffen a. N.

Bachsteine
in allen Sorten und
Kaminsteine,
Schwemmsteine
und selbstgefertigte
Schlacken- u. Gipssteine,
10, 12, 14 und 16 cm breit,
feuerfeste Backsteine und
Platten,
Steinengröhren in allen
Cementröhren Licht-
gemahl. Schwarzkalk in Säden,
Carbolinum,
Dachpappen,
Bei Wagenladungen ent-
sprechend billiger.

**Nach
Amerika
von
Antwerpen**
mit 12000 tons grossen Doppel-
schrauben-Dampfern der
Red Star Linie

Erstklassige Schiffe. — Mässige
Preise. — Vorzügliche Verpfleg-
ung. — Abfahrten wöchentlich
Samstags nach New-York. —
14 tägig Mittwochs nach Phila-
delphia.

Auskauf beim Agenten:
Carl Pfister, Kaufmann
in Neuenbürg.

**Fertige
Betten**
von 25,50 Mark an
Bettfedern,
Daunen.

das Pfund 1.—, 1,40, 2,30,
2,70. Die Besten 3.—, 3,40
und höher.

**Gebr. Schmidt,
Pforzheim.**
Größtes und ältestes Geschäft
für Aussteuer-Manufaktur-
waren.

Anerkannt seine Fabrikate!

**GEBR.
WALDBAUR'S
CHOCOLADE
CACAO-PULVER
STUTT GART**

Überall zu haben.

Anskunftei J. Müller,
Stuttgart, Vogelstangstraße 16.

Ehe
man nicht die Anskunftei befragt hat, gehe
man keine Heirat, Verlobung oder Ge-
schäftsverbindung ein. Es werden den
Antragenden durch gewissenhafte Anskünfte
über Personen und Firmen betreffs Vermögens, Mitgift, Auf-
Charakter, Vorleben, Kreditfähigkeit usw. viele Enttäusch-
ungen erspart. Aufenthaltsermittlung von Personen und
böswilligen Schuldnern. Eintreibung von Schuldsford-
ungen. Ermittlung in Erblichkeits- und Prozesssachen. Rat und
Ankunft in allen Familien-, Privat-, Rechts-, Geld-,
Kauf- und Verkaufsangelegenheiten. Hypotheken- und
Immobilienverehr. Beobachtung und Ueberwachung von
Personen usw. Vertreter an allen Orten. Strengste Ver-
schwiegenheit. Größtes, ältestes und leistungsfähigstes
Bureau in Süddeutschland.

Bitte ansuchen u. aufbewahren:

KINDERWAGEN
Sport-
wagen
Leiterwagen,
Fessel,
Blumentische
in Rohr und Naturweiden,
sowie alle Sorten Korbwaren
in großer Auswahl empfiehlt billigt
Chr. Semmelrath, Pforzheim.
Reparaturen in Kinderwagen etc. werden solid und
billig ausgeführt.

Auskauf und Prospekt durch
die Agenturen:
Ferd. Weiss, Neuenbürg;
Carl Baerner, Wildbad;
oder die Generalvertretung:
Passage Bureau Kollinger, Stuttgart.

Norddeutscher Lloyd
BREMEN
Rheinische Schifffahrt-
u. Passagier-Verbindungen
New York, London, Havre
Baltimore, etc.
sowie nach allen
übrigen Weltteilen

Hermann Etter & Co. Sigmaringen
Vortreffliches,
haltbares Hastrunk
Most
bereitet man aus Etters Fruchtsaft.
10 Ltr. Saft ohne jede Zuthat
mit 120 Ltr. Wasser vermischt
geben 130 Ltr. guten Most.
Preis 1 Ltr. Fruchtsaft 95 Pfg.
In Neuenbürg vorrätig bei
Franz Andras; Calmbach;
B. Jäger und Gottl. Kähler;
Dobel; Gemeindepf. König;
Feldrensch; Ludw. Sch-
linger; Koffmann; W. F.
Schweizer; Pforzheim: W.
Kocher und Wend. Knorr.

Zahn-Atelier
Neuenbürg
Hauptstrasse 140.
Unterzeichneter empfiehlt
sich in der Behandlung
kranker Zähne. Einsehen
einzelner Zähne, sowie
ganzer Gebisse unter sorg-
fältiger Bedienung.
Jul. Klausner
Zahntechniker.
Berechtigung zur:
Bezirkskrankenkasse u.
Bezirkskrankenpflege.
Sprechstunden in
Wildbad jeden Mon-
tag und Donnerstag im
Haufe des Hrn. Wäcker
Beckle, Hauptstr. 80.

Käse! Käse!
Gute, fette, gelbfarb.
Bassteinkäse
versendet in Kisten von 40, 60,
70 Pfd. das Pfd. zu 30—32 $\frac{1}{2}$.
Emmentaler
vollwert und feiner Geschmack. Bei
25 Pfd. das Pfd. zu 65 $\frac{1}{2}$. Bei
12 Pfd. das Pfd. zu 68 $\frac{1}{2}$ gegen
Nachnahme.
Adam Dettle, Käfer,
Kirchheim (Tad.)

Redaktion, Druck und Verlag von C. Mees in Neuenbürg.